

Rhein-Hunsrück-Zeitung, 22. August 2014

Schöner radeln im Hunsrück

Bikeregion Mountainbiker arbeiten am Konzept

Von unserer Mitarbeiterin
Lucy Ströher

■ **Hunsrück.** Ein Komplettpaket, das alle nutzen können, soll es werden: der geplante Bikepark in der Region Hunsrück/Hochwald wird nach Vorstellung der Beteiligten mit einem Lift und verschiedenen Downhill-Strecken (Bergabfahrten) viele Radfahrer ansprechen. Den Anstoß dazu hat Friedhelm Götz aus Rhauen gegeben. Er hatte die Idee zu einem Parcours am Idarkopf, der Adrenalinsüchtige anlocken soll.

Als Wolfgang Junk, einer der Organisatoren des Erbeskopfmara-thons in Thalfang, von der Idee hört, ist er als Mountainbike-Fan sofort begeistert. Doch er geht mit seinen Plänen noch weiter. Es soll nicht nur ein Angebot für erfahrene Downhill-Fahrer sein. Junk sieht in

der Idee des Bikeparks ein viel größeres Potenzial. Ein vielfältiges Angebot für unterschiedliche Leistungsstufen und eine Mountainbikestrecke vom Idarkopf bis zum Bostalsee sollen es sein. Nach Junks Vorstellung haben alle Spaß an dem geplanten Mountainbike-Projekt. Um eine möglichst breite Masse anzusprechen, gibt es schon einen Ideenkatalog an Angeboten auf und mit dem Mountainbike.

Noch sind diese Angebote nur Ideen, doch von der Realisierung erhofft sich Junk nicht nur eine Bereicherung für Menschen aus der Region, sondern auch eine Belebung des Tourismus und damit ebenfalls Vorteile für die lokale Gastronomie und die Hotellerie. „Wir wollen ein Mountainbike-Komplettpaket schaffen und die Region bekannter machen“, sagt Junk.

Schon bei dem ersten Treffen, zu dem er die Radklubs aus Mandern, Rhauen und Idar-Oberstein eingeladen hatte, merkte er, dass das

Interesse an dem Projekt riesig ist. 15 Fahrradbegeisterte kamen zu dieser ersten Sitzung und waren sofort von der Idee überzeugt. Damit auch nicht Ortskundige alle Touren ohne Probleme befahren können, erklärt Wolfgang Junk: „Leute, die hier Urlaub machen und die Region nicht kennen, bekommen ein GPS-Gerät, auf das sie sich Strecken laden können und somit keine Probleme haben werden, den richtigen Weg zu finden.“ Besonders Jüngere möchte er mit diesen technischen Spielereien begeistern. Eine Herausforderung wird der Nationalpark sein, durch den einige Routen führen sollen. Die meisten Strecken jedoch sollen am Rand des Gebiets vorbeiführen. Zurzeit ist alles noch in der Planungsphase. Anträge sind zur Bewilligung schon eingereicht, eine Absichtserklärung wurde formuliert, und alle nötigen Instanzen sind informiert.

Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf,

Marc Hüllenkremer, erklärt, dass die Finanzierung über „Leader“ erfolgen soll, ein von der EU ins Leben gerufenes Programm. Es unterstützt ländliche Regionen bei der Realisierung von Ideen, die die Heimat attraktiver machen. Klar sei aber auch, dass das Projekt trotz der vielen Unterstützer und der positiven Reaktionen noch in den Kinderschuhen stecke und nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Wolfgang Junk rechnet mit einem Zeitrahmen von mehreren Jahren.

Einer der aktuell unternommenen Schritte ist, dass von der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) Erbeskopf eine Potenzial- und Wirkungsanalyse bei der zuständigen Landesstelle beantragt wurde, die vorab den späteren Nutzen für die Bike-Region klären soll. Dass es genug Fans für diese Art von Freizeitgestaltung gibt, zeigt der Erbeskopfmara-thon. Er zieht jedes Jahr mehr als 1000 Teilnehmer an.